

DOM BlicK

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · FEBRUAR 2019



BERLINER  DOM

Monatsspruch Februar

*»Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.«
Römer 8, 18*

Das ist doch ein starkes Stück!

»Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.« Dieser Satz des Apostels ruft meinen ganzen Widerstand hervor. Sagen Sie das mal den Angehörigen der verschütteten Lawinenopfer. Der Frau, die ihren Mann verloren hat. Dem, der an einer unheilbaren Krankheit leidet. Fällt das alles nicht ins Gewicht? Ist alles relativ? Ich lese weiter im Römerbrief, weil ich mir auf diesen einen Satz keinen Reim machen kann. Lesen Sie weiter, liebe Gemeinde, sonst führt uns der Vers auf Abwege. Mitnichten wird hier das Leiden relativiert. Im Gegenteil, »das ängstliche Harren« der ganzen Schöpfung ist das Thema. Es ist ein Seufzen in der Welt. Es ist das Seufzen über die Vergänglichkeit des Lebens. Jeder Mensch und jedes Tier trägt es in sich. Denn jedes Geschöpf sehnt sich nach Leben. Und kein Geschöpf kann der Vergänglichkeit entgehen. Wir alle leben in Knechtschaft. Wir sind nicht

frei, uns anders zu entscheiden. Wir können nicht beschließen, nicht zu sterben. Aus dem Käfig der Vergänglichkeit gibt es kein Entkommen.

Es gibt nicht viele Stellen in der Bibel, in denen der Mensch so eingebunden wird in ein gemeinsames Schicksal aus Werden und Vergehen, aus Lebenslust und Schmerz. Wir gehören zur Schöpfung, und wir teilen mit den anderen Geschöpfen den vitalen Wunsch zu leben, den Wunsch, nicht zu leiden, heil zu sein. Und wir teilen mit jedem Geschöpf die Angst vor dem Tod. Die Vergänglichkeit zieht den Schmerz mit sich. Nicht nur den körperlichen, auch den seelischen Schmerz. Den Schmerz über die eigene Endlichkeit und den Schmerz über die Endlichkeit des anderen. Wenn der Mensch an meiner Seite stirbt, dann möchte man schreien oder ganz verstummen, keine Reaktion scheint angemessen, das Unglück zu fassen, das mich getroffen hat. Die Vergänglichkeit des Leibes ist wie



eine große Wunde in unserem Leben, und niemand kann sie heilen. Das können wir wissen.

»Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll, denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf.« Es ist nicht leicht, gegen die Schrecken und die Angst diese Worte der Hoffnung zu hören. Zu schnell geraten sie in Verdacht, als reine Vertröstung verstanden zu werden. Aber das sind

sie nicht. Sie lenken den Blick nach vorn. Wollen uns locken, einen Blick über die Grenze zu wagen. Es steht noch etwas aus. Eine Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. An uns und an allen Kreaturen. Da wird noch etwas kommen: Heilung, Erlösung, eine Zukunft jenseits von Schmerz und Angst. Eine Zukunft im Licht Gottes. Das ist unsere Hoffnung.

Ihre Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,
den Auftakt unserer ersten Sitzung im neuen Jahr bildete eine **gemeinsame Sitzung des Domkirchenkollegiums und des Gemeindebeirates.**

Nach einer Stellungnahme des Vorsitzenden des Domkirchenkollegiums zu wesentlichen Vorgängen und Beschlüssen der jüngsten Vergangenheit wurde mit den Vertretern des Gemeindebeirates u. a. die Frage der Gewinnung von zusätzlichen Ehrenamtlichen für verschiedene Dienste am Dom erörtert. In dem Zusammenhang würdigte das Domkirchenkollegium ausdrücklich und mit großem Dank die unverzichtbare und wertvolle Arbeit all unserer Ehrenamtlichen am Berliner Dom. Dass z. B. das Team »Kirchenkaffee« dringend weiterer ehrenamtlicher Unterstützung bedarf, soll auch an dieser Stelle werbend erwähnt werden.

Die begrenzten Räumlichkeiten im Dom, die damit auftretenden Probleme bei der Durchführung einer Fülle von Veranstaltungen und die direkte Beteiligung der Gemeinde an Entscheidungsprozessen von herausragender Bedeutung bildeten weitere Schwerpunkte der Aussprache. Schließlich berichteten die Domkirchenräte Dr. Schulte am Hülse und Dr. Harmening über die sich abzeichnenden positiven finanziellen Entwicklungen unserer Gemeindefriedhöfe in der Müller- und in der

Liesenstraße und deren weitere Bewirtschaftung durch die Domgemeinde.

In der sich anschließenden Sitzung des Domkirchenkollegiums berichtete **Prof. Kai-Uwe Jirka, Leiter des Staats- und Domchores zu Berlin**, über die erfolgreichen, vielseitigen und auch international anerkannten Aktivitäten des aus über 350 Knaben und Männern bestehenden Staats- und Domchores. Die beispielgebende kulturelle Arbeit des Chores mit Kindern und Jugendlichen fand im Domkirchenkollegium eine besonders positive Resonanz. Das Domkirchenkollegium sieht im Chor einen wichtigen konstitutiven Teil des Gemeindelebens am Berliner Dom. Damit verbunden ist auch die vertraglich vereinbarte Zusicherung, dass sich die Oberpfarr- und Domgemeinde nach besten Möglichkeiten durch einen angemessenen Zuschuss an der Finanzierung des Staats- und Domchores beteiligt. Dieser Herausforderung für die Domgemeinde möchte und muss sich das Domkirchenkollegium auch weiterhin und verstärkt stellen. Da die finanziellen Möglichkeiten der Domgemeinde jedoch begrenzt sind, müssen Überlegungen angestellt werden, wie über den Gemeindehaushalt hinaus finanzielle Mittel für den Staats- und Domchor erworben und sichergestellt werden können. Dazu hat das Domkirchenkollegium eigens eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Im Nachgang zu dem in der November-sitzung beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 hatte das Domkirchenkollegium über einen **Nachtragswirtschaftsplan** zu befinden. Damit beläuft sich der Gesamtetat nunmehr auf eine Summe in Höhe von Euro 7,2 Mio. Dies wurde aufgrund einer beabsichtigten Personalentwicklungsmaßnahme am Berliner Dom und der vorsorglichen Einstellung eines Betrages für Unvorhergesehenes nötig. Der Wirtschaftsplan 2019 (einschl. des Nachtrags) wird demnächst zur Einsicht in der Küsterei ausgelegt. Dazu erfolgt eine gesonderte Ankündigung.

Seit geraumer Zeit spielt das Thema »Mitarbeiterentwicklung am Berliner Dom« eine zunehmend wichtige Rolle. Erste Bestandsaufnahmen haben unter anderem ergeben, dass bezüglich der Kommunikation und des Zusammenwirkens innerhalb der Mitarbeiterschaft Handlungsbedarf besteht. Deshalb hat das Domkirchenkollegium beschlossen, eine **Personalentwicklungsmaßnahme** unter professioneller Leitung durchzuführen. Ziel soll u. a. sein, das »Wir-Gefühl« unter den Mitarbeitenden zu stärken.

Wir freuen uns über dreizehn **Neuaufnahmen** in unsere Domgemeinde, darunter neun durch den Empfang der Heiligen Taufe. Zwei Gemeindeglieder verloren wir durch Umzug. Nach Kenntnisnahme der Übermittlung der jahresbereinigten Zahlen durch



übergeordnete kirchliche Stellen haben wir 16 Gemeindeglieder durch Austritte aus der evangelischen Kirche verloren.

Im Rahmen der Überlegungen zu einem Gottesdienst am 1. September 2019 zum Gedenken an den Ausbruch des 2. Weltkrieges und den Überfall auf Polen durch das nationalsozialistische Deutschland erinnerte Domprediger Müller an die vor Jahren bereits angedachte Begründung einer **Partnerschaft mit der Gemeinde der Dreifaltigkeitskirche in Warschau**. Das Domkirchenkollegium griff die damaligen Überlegungen gerne wieder auf und empfiehlt, Beratungen mit der Gemeinde in Warschau aufzunehmen mit dem Ziel, durch eine solche Partnerschaft, neben der ökumenischen Verbindung, auch ein Zeichen der Aussöhnung zu setzen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr Dr. h. c. Volker Faigle,

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Ein Weihnachtsgeschenk für den Glockenturm

Der Berliner Dom wird immer mehr zu einem echten Wahrzeichen unserer Stadt. Und er gewinnt immer mehr Freunde, die in schwierigen Zeiten zu ihm stehen. Jetzt kam er ungeplant und unerwartet in Not, als die Glockenmotoren in ihrer alt gewordenen Mechanik immer stärker an den Glocken zu reißen begannen.



Kaum aber war der Hilferuf ergangen, kam aus dem Freundeskreis schon die Antwort: Dr. Arend Oetker wird für die neuen »sanften Motoren« sorgen und beteiligt sich außerdem an der Fensterreparatur hoch im Turm. Auf diesen werden wir ihn im Frühjahr begleiten, wenn er dann die neuen Glockenschwinger zum ersten Mal in Bewegung setzen darf und soll.

Wir von der Berliner-Dom-Stiftung und alle, die die großen Glocken über der Stadt gerne hören, sind ihm von Herzen dankbar.

Rolf-Rüdiger Olbrisch
Vorsitzender Berliner-Dom-Stiftung

Workshop: Geistliche Biografie – Gottes Spuren in meinem Leben

In unserem Workshop zur geistlichen Biografie geht es vor allem um zwei Fragen: welche Ereignisse, Zeiten und Personen gaben meinem Leben seine religiöse Prägung? Und welche Weiterentwicklung wünsche ich mir?



Workshopleiter Andreas Ebert gründete im Auftrag der evang.-luth. Landeskirche in Bayern 2004 das Spirituelle Zentrums St. Martin in München, das er bis zu seiner Pensionierung im Dezember 2017 leitete. Ebert ist Mitautor des Buches »Das Enneagramm« und gibt international Kurse zum Herzensgebet.

Bei seinem Workshop im Berliner Dom führt er uns auf Entdeckungsreise durch unsere spirituelle Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Anhand von geistlichen Übungen und Impulsen werden Zugänge

offengelegt, die zeigen, was uns trägt. Wir reflektieren, auf welche Weise Gott in unserem Leben wirkt. Diese Annäherung an unsere ureigenen Lebens- und Glaubensquellen eröffnet die Möglichkeit einer aktiven Gestaltung der Zukunft.

Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 13. Februar) bei Eva Reusch unter dom-workshops@web.de

Freitag, 22. Februar 2019, 18 – 21 Uhr
Samstag, 23. Februar 2019, 10 – 17 Uhr
Teilnahmebeitrag: 35 Euro

Kinder aus aller Welt singen mit dem Staats- und Domchor

Die bekannte Reihe FAMILIÄR! des Staats- und Domchores Berlin (SDC) hat im vergangenen Jahr einen spannenden neuen Schwerpunkt bekommen: Bei den beliebten Mitsingkonzerten für Familien trafen die Jungs des SDC auf Kinder von Geflüchteten aus aller Welt.



Zum ersten Mal kooperierten dabei drei Institutionen miteinander: der Staats- und Domchor Berlin, die Neue Nachbarschaft Moabit und die Sing-Akademie zu Berlin. Diese ungewöhnliche Begegnung zwischen alteingewohnten Berliner Musikinstitutionen und einer Initiative für Geflüchtete hat sich als derart bereichernd für alle Beteiligten erwiesen, dass sie 2019 fortgesetzt wird. In insgesamt elf Konzerten sind im vergangenen Jahr neue

Formate und Freundschaften entstanden. Es trafen musikalische Stile aufeinander, die sonst nur selten in Kontakt geraten: Hindemith-Kantate und Orgelpunkt begegneten der arabischen Oud oder der albanischen Iso-Polyphonie.

Die Neue Nachbarschaft Moabit ist ein Begegnungsort und ein Kulturzentrum für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund. Seit 2015 werden hier jeden Samstag unter der Leitung von Marina



Naprushkina Kinderbücher entwickelt, gemalt, geschrieben und herausgegeben. Die jungen Autorinnen und Autoren kommen aus Afghanistan, Albanien, Irak, Kamerun, Syrien, Tschad, Tschetschenien. Die Texte und Illustrationen werden im Studioraum der Initiative entwickelt, in mehrere Sprachen übersetzt und kostenfrei als e-Bücher zur Verfügung gestellt (neuenachbarschaft.de/verlag/). In diesem Rahmen sind so skurril-schöne Bücher wie »Tierbabybingo Bagdad-Berlin«, »Die tolle Maus aus Marzahn, die alles reparieren kann« oder »Heidi aus Kamerun« entstanden.

Die Knaben des Staats- und Domchors und die Mädchen der Sing-Akademie zu Berlin haben 2018 zu den Themen und Büchern aus der Neuen Nachbarschaft ihre

Mitsingkonzerte gestaltet. Es nahmen über das Jahr verteilt etwa 800 Kinder aus diversen Bildungsschichten im Alter von 6 bis 14 Jahren aktiv singend und musizierend an den Konzerten teil. Dazu kamen ca. 1.500 Erwachsene als Publikum. Die interaktiven Konzerte waren jeweils mehrsprachig. Die Teilnehmenden sangen Lieder u. a. aus Syrien, Albanien, Kamerun, Tschetschenien und Turkmenistan, aber auch Stücke aus dem deutschsprachigen Kulturkreis. Dabei begleiteten professionelle Musikerinnen und Musiker das Publikum auf jeweils landestypischen Instrumenten.

Kinder und Familien mit einem Migrationshintergrund trafen auf eher bildungsbürgerliche Kinder, die schon seit längerer Zeit eine musikalische Ausbil-

derung genießen. In jeder der Sitzungen stellten junge Autorinnen und Autoren aus dem Studio der Neuen Nachbarschaft Moabit die eigenen Arbeiten, Texte und Bilder vor. Die Jungen und Mädchen des Staats- und Domchors und der Sing-Akademie zu Berlin lasen die Bücher, malten Bilder und studierten in einem Kurzkonzert passende Lieder und Neukompositionen ein. Das Team der Neuen Nachbarschaft Moabit gründete einen eigenen Chor für die Reihe und gab verstärkt Musikunterricht.

Die FAMILIÄR!-Reihe 2018 entstand zum ersten Mal in dieser Konstellation. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Gudrun Gierszal, Kai-Uwe Jirka und Stefan Paul. Für die Bildkonzeption war

Marina Naprushkina verantwortlich. Die eigentlichen Inhalte gestalteten die Kinder vor allem selbst.

Auch im Jahr 2019 lädt die Reihe FAMILIÄR! wieder zu neuen Entdeckungen und gemeinsamen Mitsingkonzerten ein. Vielleicht machen auch Sie sich mit ihren Kindern auf den Weg in die Universität der Künste, um herauszufinden, was es auf sich hat mit dem »Schwein, das Ostereier legen konnte« oder dem »gelben Vogel ohne Baum...« *Christian Filips*

Nächster Termin für FAMILIÄR!

Lieder von der Spree und vom Tigris

Samstag, 23. Februar 2019, 11 Uhr
Universität der Künste, Neuer Saal,
Bundesallee 1 – 12

Jörg Kuehn: Veränderung ist Leben – Leben ist Veränderung

Stellen Sie sich vor, Sie kommen am Sonntagmorgen in den Gottesdienst. Seltsam, niemand begrüßt Sie am Eingang und Sie wollten doch eigentlich auch noch eine Frage loswerden. Von der Predigt verstehen Sie kaum ein Wort, weil die Mikrofone ausgeschaltet sind und mitsingen können Sie auch nicht, weil das Programm fehlt.

Einer derjenigen, die jeden Sonntag schon ab 7 Uhr vor Ort sind und solche Szenarien verhindern, ist seit November 2018 Jörg Kuehn, unser neuer Kollege im Domwarte-Team. Für den gebürtigen (Ost-)Berliner

gehörten christliche Werte von klein auf zum Leben, auch wenn er erst als junger Erwachsener zur christlichen Spiritualität und zur Kirche fand. Heute interessiert er sich darüber hinaus für Philosophie und



Spiritualität allgemein, liest viel über diese Themen und praktiziert Tai-Chi. Sein Glaube trägt ihn, so sagt er, auch durch grundlegende Veränderungen wie die, die er in den letzten Jahren erlebt hat: Der Vater zweier erwachsener Söhne lebt heute in einer Partnerschaft mit einem Schöneberger Pfarrer. Nicht nur privat, sondern auch beruflich hat Jörg Kuehn sich neu orientiert: Nach über 30 Jahren als Handwerker für Heizung/Sanitär war er zuletzt im Kundendienst einer Handwerksfirma tätig und findet durchaus einige Anknüpfungspunkte zu seiner neuen Tätigkeit im Dom: »Manchmal gehört es hier wie dort dazu, freundlich, aber bestimmt kleinere Konflikte zu lösen«, erklärt er lächelnd. Beides erfordert praktisches Anpacken und die Verbindung von Genauigkeit im Detail und Blick fürs Ganze – und am Ende steht ein sichtbares Ergebnis. Diese Vor-

liebe spiegelt sich übrigens auch in seinen vielfältigen kreativen Hobbies wider; so fotografiert er gern und viel und gestaltet Collagen, Kalender u. a.

Wenn man sich mit Jörg Kuehn unterhält oder ihn in der Predigtkirche erlebt, merkt man, dass ihm seine Arbeit Spaß macht: Er ist gerne Gastgeber und stolz, den Berliner Dom zu repräsentieren. Um auch mit Besuchern, die weder Deutsch noch Englisch sprechen, grundlegend kommunizieren zu können, hat er kurze Basis-Redewendungen in gängige Fremdsprachen übersetzen lassen. Was gefällt Jörg Kuehn besonders an seiner neuen Tätigkeit? Die Antwort auf diese Frage kommt prompt: »Ich schätze die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und bewundere ihr Engagement – sie haben mir den Einstieg sehr erleichtert, vor allem, aber nicht nur, während meiner ersten Weihnachtszeit am Dom.« *Carmen Bluhm*

Brandenburgische Konzerte mit der Berliner Camerata

Johann Sebastian Bach ist wie kaum ein zweiter Komponist mit dem Berliner Dom verwoben. Neben seinen Oratorien, Liedern, Kantaten und Orgelwerken, die regelmäßig im Dom zu hören sind, erklingen beim Bach-Zyklus I-IV jetzt auch seine Orchesterwerke.



Das Ensemble Berliner Camerata spielt an vier Abenden im Februar und März alle sechs Brandenburgischen Konzerte. Auf dem Programm stehen zudem verschiedene Stücke für Cembalo und Orchester und Bachs Violinkonzerte.

Die Berliner Camerata wurde im Frühjahr 2009 durch junge Berliner Musiker gegründet. Das Kammerorchester hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens durch sein

ebenso exzellentes wie erfrischendes Spiel einen ausgezeichneten Ruf erworben. Die Musiker gastieren in großen Konzertsälen Deutschlands und Europas. 2015 führte eine Südamerika-Tournee die Camerata sogar nach Brasilien, Argentinien, Peru, Ecuador und Uruguay. (SP)

Die Karten sind erhältlich zum Preis von 9,- bis 30,- Euro

Samstag 2. Feb 20 Uhr

Bach-Zyklus I

- Konzert für Violine, Oboe und Streicher in d-Moll BWV 1060
- Konzert für Oboe d'amore in A-Dur BWV 1055
- Violinkonzert a-Moll BWV 1041
- Brandenburgisches Konzert Nr. 1 in F-Dur BWV 1046
- Brandenburgisches Konzert Nr. 2 in F-Dur BWV 1047

Samstag, 16. Februar, 20 Uhr

Bach-Zyklus II

- Konzert für Cembalo & Orchester in d-Moll BWV 1052
- Konzert für Cembalo & Orchester in E-Dur BWV 1053
- Violinkonzert BWV 1042 in E-Dur
- Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-Dur BWV 1048
- Brandenburgisches Konzert Nr. 6 in B-Dur BWV 1051

Samstag, 2. März, 20 Uhr

Bach-Zyklus III

- Konzert für Cembalo & Orchester in D-Dur BWV 1054
- Konzert für Cembalo & Orchester in A-Dur BWV 1055
- Violinkonzert g-Moll BWV 1056
- Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur BWV 1050
- Orchester-Suite Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Samstag, 16. März, 20 Uhr

Bach-Zyklus IV

- Konzert für Cembalo & Orchester in f-Moll BWV 1056
- Konzert für Cembalo & Orchester in g-Moll BWV 1058
- Doppelkonzert für zwei Violinen in d-Moll BWV 1043
- Violinkonzert in d-Moll BWV 1052
- Brandenburgisches Konzert Nr. 4 in G-Dur BWV 1049

»Die Klarinette ist das Mikrofon meiner Seele«

Weltstar Giora Feidman und sein kongenialer Orgelpartner Sergej Tcherepanov führen ihr gemeinsames Programm »From Classic to Klezmer« am 23. Februar 2019 um 20 Uhr im Berliner Dom auf.

Zu hören sein werden u. a. Werke von Robert Schumann, W. A. Mozart, T. Albinoni, Scott Joplin, Max Bruch, Sigi Elman, Samuel Bugatsch sowie traditionelle und zeitgenössische Klezmersongs. Giora Feidman, der die oscarprämierte Filmmusik zu Steven Spielbergs »Schindlers Liste« einspielte, gilt als berühmtester Klezmer-Klarinettist der Welt und seine Konzerte sind ein Erlebnis der besonderen Art; und zwar von der ersten Minute an.

Feidman nimmt die Klarinette in die Hand, um mit den Menschen eine Botschaft zu teilen, um mit ihnen in Musik zu sprechen und sie an seiner inneren Stimme teilhaben zu lassen. »Die Klarinette ist das Mikrofon meiner Seele ... und ich wurde geboren, um Musik zu machen«, sagt der Preisträger mehrerer Klassik-Echos. Den wandlungsfähigen, leidenschaftlichen Klarinetten-ton, den der Maestro seinem Instrument entlockt, muss man erlebt haben. Feidman ist kein Klangpurist, sein Ton ist nicht geschliffen, sondern sehr emotional: mal groß und gewichtig, dann schlank und elegant; aber immer sinn-

lich und erdverbunden. So fesselt er ein riesiges Publikum. Er gibt nicht einfach Konzerte: Er zelebriert sie.

In dem 1967 in Kasachstan geborenen Orgelvirtuosen Sergej Tcherepanov, der neben seiner internationalen Konzerttätigkeit als Dozent an der Musikhochschule in Lübeck tätig ist, hat Giora Feidman einen ebenbürtigen Partner und Gegenpol gefunden. Es gelingt den beiden Vollblutmusikern, eine Botschaft auf höchstem Niveau zu übermitteln. Folk, Klezmer, zeitgenössische Kompositionen und Werke von J. S. Bach werden zu einer unzertrennlichen Einheit. Sie gehen musikalisch und ideell eine Verbindung ein und die Musik wird vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Kulturen zu einem Erlebnis, das Räume in unserem Herzen öffnet.

Bitte beachten Sie: Die Künstler spielen überwiegend von der Orgelempore aus. Plätze der 4. Preiskategorie sind sichtbehindert.



Uraufführung beim Choral Evensong im Februar

Beim Anglican/English Chant (anglikanischer/englischer Psalmengesang) werden Psalmentexte im üblicherweise vierstimmigen Chorsatz vorgetragen. Dabei wird der natürliche Sprechrhythmus in häufigen Tonwiederholungen aufgegriffen und mit einer eingängigen Melodie verknüpft.



Die Chorsätze können harmonisch und rhythmisch anspruchsvoll gearbeitet sein und werden trotzdem zweimal täglich in den großen englischen Kathedralen und Universitäten als Morning Prayer (Matins) und Evening Prayer (Evensong) aus dem Book of Common Prayer in dieser besonderen englischen Form dargeboten.

Viele, die regelmäßig den Choral Evensong mit dem English Choir Berlin besuchen,

schätzen bereits diese besondere kirchenmusikalische Ergänzung. Der English Choir Berlin besteht aus internationalen Sängerinnen und Sängern, die unlängst untereinander einen Kompositionswettbewerb für einen Anglican Chant auslobten. Beim nächsten Choral Evensong am Samstag, den 16. Februar 2019 um 18 Uhr wird der als Sieger gekürte Chant zu Psalm 84 seine Weltpremiere erleben. Nicht verpassen!

Ronald Bird

»Gepfefferte« Abenteuer für Kinder auf Deutsch und Englisch

Für nasskalte Februar-Tage, an denen man einfach nur auf dem Sofa rumhängen will, hält der Dom-Shop tollen Lesestoff für Kinder bereit: die Abenteuerbücher von Emmi Cox.



Die Bücher sind Detektivgeschichten, die auf einer Seite in Englisch und auf der anderen in Deutsch stehen und für Kinder ab der 3. Klasse geeignet sind. Die junge Detektivin Emmi Cox macht sich in jedem Buch auf die Suche nach einem ganz besonderen Gewürz. »Nebel im Wacholderwald«, »Die Reise um den Salzkreis« und »Verschollen, wo der Pfeffer wächst« – die Titel der Bücher zeigen, wohin die Reise geht. Mädchen und Jungs lernen so spielerisch eine Menge über Gewürze, deren Geschichte, Anbauggebiete und wie sie verwendet werden. Leseproben finden sie auf www.coxverlag.de

Die Bücher kosten 14,90 oder 16,90 Euro. Jedes Gemeindemitglied erhält beim Kauf eines Buches ein kleines Geschenk aus dem Dom-Shop obendrauf. (SP)

Gottesdienste Februar

2. Februar · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Domprediger Thomas C. Müller
Domorganist Andreas Sieling

3. Februar

5. Sonntag vor der Passionszeit

10.00 · Kantate-Gottesdienst

(ohne Abendmahl)

»Alles nur nach Gottes Willen« BWV 72

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Pfarrerin Birte Biebuyck

Solisten · Aris & Aulis

Kantatechor der Berliner Domkantorei

Leitung: Domkantor Tobias Brommann

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Angelika Obert

LKMD Gunter Kennel, Orgel

4. Februar · Montag

19.00 · Liturgische Vesper am Petrusaltar

mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens

9. Februar · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Domprediger Thomas C. Müller
Domorganist Andreas Sieling

10. Februar

4. Sonntag vor der Passionszeit

10.00 · Gottesdienst mit Abendmahl

Propst Dr. Christian Stäblein

Domprediger Thomas C. Müller

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Pfarrerin Birte Biebuyck

LKMD Gunter Kennel, Orgel

14. Februar

Donnerstag

20.00 · Taizé-Gottesdienst

nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé

Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr,
einstimmig ab 19.40 Uhr

16. Februar · Samstag

18.00 · Choral Evensong

Domvesper in anglikanischer Tradition

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

The English Choir Berlin · Ltg.: Kathleen Bird

Domorganist Andreas Sieling

17. Februar

3. Sonntag vor der Passionszeit

10.00 · Gottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Thomas C. Müller

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

»Sei hier zugegen«

Lieder und Gesänge von Huub Oosterhuis

Superintendent Dr. Bertold Höcker

Oosterhuis-Chor

Leitung & Orgel: Jakob Sawicki

23. Februar · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend

Domprediger Thomas C. Müller

Jakub Sawicki, Orgel

24. Februar

Sonntag · Sexagesimae

10.00 · Gottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Michael Kösling

Berliner Domkantorei

Ltg. & Orgel: Domkantor Tobias Brommann

18.00 · Abendgottesdienst

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

2. März · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend

Domprediger Michael Kösling

Jakub Sawicki, Orgel

3. März Sonntag · Estomihi

10.00 · Gottesdienst

mit Abendmahl

Domprediger Thomas C. Müller

A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei

Ltg. & Orgel: Domkantor Tobias Brommann

18.00 · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Thomas C. Müller

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

Mittagsandachten

Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr

Abendandachten

Montag – Mittwoch und Freitag:

18.00 – 18.20 Uhr

Evensong

Abendgebet in Deutsch und Englisch

Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr

Beichte

Für seelsorgliche Gespräche

vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Gemeindeveranstaltungen

1., 8., 15., 22. Februar

Freitag

Herzensgebet

Christliche Meditation

geöffnet ab 18 Uhr · Schleiermacher-Zimmer
(ab 18.30 Uhr Beginn der Meditation)
mit Prof. Dr. Marina Lewkowicz & Team

5., 12., 19., 26. Februar

Dienstag

Oosterhuis-Chor

19.00 Uhr · LHS
mit Jakub Sawicki

6., 13., 20., 27. Februar

Mittwoch

Glaubenskurs »Warum glauben?!«

19.00 Uhr · SCS
mit Domprediger Thomas C. Müller

7., 14., 21., 28. Februar

Donnerstag

Erwachsenen-Taufkurs

18.30 Uhr · GR I
mit Pfarrerin Birte Biebuyck

7. und 21. Februar

Donnerstag

Heilsames Singen –

Gesang verleiht der Seele Flügel

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer
mit Pfarrerin Ingrid Ossig

11. Februar · Montag

Laudate omnes gentes

20.15 Uhr · LHS
Probeabend für Taizégesänge

12. Februar · Dienstag

Gemeindenachmittag

15.00 Uhr · GR I
»Ich möchte eine Patientenverfügung erstellen:
Woran muss ich denken?«
Referentin: Dr. Friederike Mußgnug
mit Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Kindergottesdienst-Team

18.30 Uhr · GR I
mit Domprediger Michael Kösling

16. Februar · Samstag

Konfirmandenblocktag

10.00 Uhr · SCS
mit Domprediger Michael Kösling

22. und 23. Februar

Workshop

18.00 und 10.00 Uhr · SCS

»Geistliche Biografie –

Gottes Spuren in meinem Leben«

mit Andreas Ebert, Theologe, Buchautor,

langjähriger Leiter des Spirituellen Zentrum

St. Andreas, München (s. S. 7)

26. Februar · Dienstag

Bibelnachmittag

15.00 Uhr · GR I

»Zehn Gebote für die Freiheit.

Sind die überhaupt noch aktuell?«

mit Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

28. Februar · Donnerstag

Bibelteilen und

geistliche Schriftbetrachtung

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer

mit Domprediger Thomas C. Müller

GR I: Gemeinderaum I (Portal 11)

GR II: Gemeinderaum II (Portal 12)

Jablonski-Zimmer (Portal 12)

Schleiermacher-Zimmer (Portal 12)

SCS: Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)

LHS: Luise-Henriette-Saal (Portal 2)

PK: Predigtkirche

TTK: Tauf- und Traukirche

Vorankündigung

Am 3. März 2019 findet um 12 Uhr die jährliche Gemeindeversammlung im Sophie-Charlotte-Saal statt.

Konzerte

Samstag, 2. Februar, 20 Uhr

Bach-Zyklus I

Brandenburgisches Konzert Nr. 1 & 2
und weitere Werke von J. S. Bach
Kammerorchester Berliner Camerata

Samstag, 16. Februar, 20 Uhr

Bach-Zyklus II

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 & 6
und weitere Werke von J. S. Bach
Kammerorchester Berliner Camerata

Samstag, 2. März, 20 Uhr

Bach-Zyklus III

Brandenburgisches Konzert Nr. 5
und weitere Werke von J. S. Bach
Kammerorchester Berliner Camerata

Samstag, 16. März, 20 Uhr

Bach-Zyklus IV

Brandenburgisches Konzert Nr. 4
und weitere Werke von J. S. Bach
Kammerorchester Berliner Camerata

Montag, 11. Februar

Orgel Prüfungskonzerte, UdK Berlin

19 Uhr: Oana Maria Bran
(Klasse Prof. Paolo Crivellaro),
Werke von Reger, Karg-Elert
20.30 Uhr: Yuan Shen
(Klasse Prof. Leo van Doeselaar),
Werke von Liszt, Reger, Bach

Freitag, 22. Februar, 19 Uhr

Europäische Rundreise

Konzert in der Tauf- und Traukirche
Klaus Eichhorn, Neapolitanische Orgel
Werke von Storace, Ximenez, Bull,
Sweelink, u. a.

Samstag, 23. Februar, 20 Uhr

From Classic to Klezmer

Giora Feidman & Sergej Tcherepanov
Werke von Schumann, Mozart,
Albinoni, Scott Joplin, Max Bruch u. a.
sowie traditionelle und zeitgenössische
Klezmersongs

Weitere Informationen zu sämtlichen Terminen finden Sie
tagesaktuell auf: www.berlinerdom.de

Oberfarr- und Domkirche zu Berlin Am Lustgarten · 10178 Berlin

Domküsterei Sibylle Greisert, Carmen Bluhm

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 15 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

Ehrenamtsbeauftragte Christina Schröter · christina.schroeter@berlinerdom.de

Pfarrerinnen und Pfarrer Telefon: über die Domküsterei

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · dompredigerin@berlinerdom.de

Domprediger Thomas C. Müller (Geschäftsführender Domprediger)

domprediger.mueller@berlinerdom.de

Domprediger Michael Kösling · domprediger.koesling@berlinerdom.de

Pfarrerin im Ehrenamt Birte Biebuyck · birte.biebuyck@berlinerdom.de

Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsterei

Pförtnerloge: 202 69 – 179 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte Ruth Fischer, Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke · Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer

Telefon: 202 69 – 118 · Fax 202 69 – 212 · domkantorei@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka

Telefon: 31 85 23 57 · info@staats-und-domchor-berlin.de

Geschäftsstelle: Bundesallee 1 – 12, 10719 Berlin

Friedhofsverwaltung Monika Bielaczewski

Telefon: 452 22 55 · Fax: 451 02 23 · monika.bielaczewski@berlinerdom.de

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath

Telefon: 32 50 71 04 · lebensberatung-dom@immanuel.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle (V. i. S. d. P.)

Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143 · dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion Svenja Pelzel, Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann, Christina Schröter, Sandra Schröder

Bildnachweise S. 1, 5: Maren Glockner; S. 3, 7: Christian Muhrbeck;

S. 6: Dierk Appelt; S. 8, 9: Marina Naprushkina; S. 11: Svenja Pelzel;

S. 12: Florian Manz; S. 15: Sajto; S. 16: Ronald Bird

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD